

Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Fachbereich Wirtschaft,
Tourismus, Kultur

.11.2010

öffentliche Sitzung

B108/2010

Bekanntgabe

an den Rat der Stadt Helmstedt
über den Verwaltungsausschuss
und den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Antwortschreiben des nds. Wirtschaftsministers auf die Resolution zur Wirtschaftsförderung

Auf die von allen Kommunen im Landkreis Helmstedt verabschiedete und unterzeichnete

Resolution zur Einstellung der einzelbetrieblichen GRW-Förderung

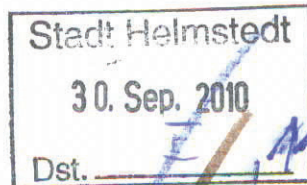
vom 24.06.2010 ist das beigefügte Antwortschreiben des Nds. Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Jörg Bode, eingegangen.

Ergänzend ist ein Bericht des „rundblick“ vom 25.10.10 zu Aussagen des Ministers bezüglich der künftigen Förderung abgedruckt.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

(Eisermann)

Anlagen



Jörg Bode
Niedersächsischer Minister
für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr

Herrn Bürgermeister
Heinz-Dieter Eisermann
Stadt Helmstedt
Markt 1
38350 Helmstedt

Herrn Bürgermeister
Klaus Westphal
Gemeinde Lehre
Marktstr. 10
38165 Lehre

Herrn Bürgermeister
Ottomar Lippelt
Stadt Königslutter am Elm
Am Markt 1
38154 Königslutter am Elm

Herrn Bürgermeister
Matthias Wunderling-Weilbier
Stadt Schöningen
Markt 1
38364 Schöningen

Herrn Samtgemeindebürgermeister
Henry Bäsecke
Samtgemeinde Grasleben
Bahnhofstr. 4
38368 Grasleben

Herrn Samtgemeindebürgermeister
Lutz Winter
Samtgemeinde Heeseberg
Helmstedter Str. 17
38381 Jerxheim

Herrn Samtgemeindebürgermeister
Matthias Lorenz
Samtgemeinde Nord-Elm
Steinweg 15
38373 Süpplingen

Herrn Samtgemeindebürgermeister
Hans Werner Schlichting
Samtgemeinde Velpke
Graffhorster Str. 6
38458 Velpke

Herrn Bürgermeister
Frank Neddermeier
Gemeinde Büddenstedt
Rathausplatz 1
38372 Büddenstedt

Hannover, 24. September 2010

**Neukonzeption der Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Resolutionen der Kommunen des Landkreises Helmstedt vom 24.06.2010**

Sehr geehrte Herren,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 24.06.2010, in dem Sie fordern, die Neukonzeption der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur‘ (GRW) in Niedersachsen ab 2011 den Bedürfnissen strukturschwacher Gebiete anzupassen und die angedachte Schwerpunktsetzung zu überdenken.

Ihre Sorge um die Ausweitung des Fördergefälles insbesondere zum Nachbarbundesland Sachsen-Anhalt vermag ich nachzuvollziehen. Der Forderung nach Ausgleich von Standortnachteilen strukturschwacher Regionen und dem Abbau regionaler Entwicklungsunterschiede wird allerdings bereits dadurch Rechnung getragen, dass der GRW-Koordinierungsrahmen nach A-, C-, D- und Nichtfördergebieten differenziert. Eine weitere Differenzierung dieser Staffelung für die insgesamt 18 als A- und C-Fördergebiete klassifizierten Kommunen Niedersachsens halte ich nicht für zweckmäßig.

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung wird zukünftig nicht gänzlich wegfallen. Vielmehr wird lediglich die bisher praktizierte pauschale Bezuschussung den veränderten Rahmenbedingungen, wie z. B. der Kürzung von Haushaltsmitteln des Bundes für die Finanzierung der GRW, angepasst. Die Umsetzung des neuen Konzeptes soll über eine Veränderung der Qualitätskriterien, die Anpassung der Fördersätze sowie eine grundsätzliche Deckelung des Höchstfördersatzes auf eine Mio. € erfolgen.

Die Inhalte der Neukonzeption ab 2011 werden derzeit in meinem Hause abgestimmt. Die einzelbetriebliche Investitionsförderung soll auf diejenigen Projekte konzentriert werden, die besonders nachhaltig zur Stärkung der niedersächsischen Wirtschaft beitragen.

Mein besonderes Interesse wird vor diesem Hintergrund auf Investitionen von besonderer regionalpolitischer Bedeutung gerichtet sein. Die Umsetzung dieser Akzentuierung soll in Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten erfolgen. Die begründete Qualifizierung eines Antrages als von besonderer regionalpolitischer Bedeutung durch sie hat eine Punkteerhöhung zur Folge, dies erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Förderung deutlich. Bei einem ersten Gespräch haben die kommunalen Spitzenvertretungen diesen Punkt sehr positiv gesehen. Auch der Bereich der Innovation wird in den Qualitätskriterien ein größeres Gewicht bekommen. Hier geht es nicht nur um den innovativen Charakter der Investition, sondern auch um den innovativen Charakter des Unternehmens.

Zudem wird zukünftig eine Differenzierung im Bereich des Kriteriums der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen nach C- und D-Fördergebieten erfolgen.

Um die jährliche Neuverschuldung des Landes Niedersachsen deutlich zu reduzieren, ist es notwendig, alle Ausgaben kritisch zu hinterfragen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich das Förderangebot der GRW auch deshalb verändert.

Mit freundlichen Grüßen



17 De

Herausgeber: Drei Quellen-Verlag GmbH
Schiffgraben 36, 30175 Hannover
Tel (0511) 85 05 - 349, Fax (0511) 85 05 - 201
Email: eversand@drei-quellen-verlag.de

Redaktion: Anne Maria Zick
Tel (0511) 34 25 55, Fax (05 11) 348 0215
Email: rundblick@drei-quellen-verlag.de
Bezugspreis 111,- € im Quartal, Z.-Nr. H 2871
Erscheinungsweise reg. 5 x wöchentlich
Internet: www.drei-quellen-verlag.de

rb rundblick
NORD-REPORT

Jahrgang 2010/Nr. 197

25. Oktober 2010

Bode fährt Wirtschaftsförderung zurück

(rb) Hannover. Wirtschaftsminister Jörg Bode will die Wirtschaftsförderung für die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) nach der Finanzkrise wieder „auf ein Normalmaß“ zurückfahren. Das Land habe die Unternehmen in der Krise kräftig unterstützt, so dass man gut durch die Krise gekommen sei und das Wachstum nun wieder in Gang komme. Jetzt müsse die Wirtschaftsförderung wieder im Einklang mit der Wirtschaftsentwicklung und der Haushaltspolitik des Landes stehen, begründete Bode die Maßnahme. Er kündigte an, dass die Höchstförderung nach GRW künftig auf eine Million Euro gedeckelt werde und die Förderkriterien gestrafft würden. Die Subventionierung von Großunternehmen schloss der Minister für die Zukunft aus; statt dessen soll der Mittelstand mit den vorhandenen Geldern unterstützt werden. Ausnahmen werde es für regional bedeutsame Projekte geben, z.B. für solche, durch die mindestens 75 neue Arbeitsplätze entstehen oder die von besonders innovativem Charakter sind. Der Fokus werde zudem auf die Hafenstandorte Emden, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Brake, Leer und Nordenham gerichtet; dort werde die Förderung auf zwei Millionen Euro gedeckelt. Bode sprach sich dafür aus, dass 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung das Fördergefälle zwischen Ost und West abgebaut wird. „Die Förderung nach Himmelsrichtungen hat ausgedient“, findet er. Die Einteilung „reicher Westen – armer Osten“ funktioniere nicht mehr; vielmehr gebe es in allen Teilen der Republik strukturschwache Regionen.